

Bezugspreis:
Die Homburger Zeitung
erscheint täglich mit Aus-
nahme der Sonn- und
Feiertage und kostet ma-
natlich 1.40 RM frei ins
Haus gebracht, durch die
Post bezogen 1.20 RM.
Abbestellbar. Wochen-
blätter 30 Pfg. Einzel-
nummern kosten 10 Pfg.

Geschäftsstelle:
Domstr. 21/22.
Homburg a. M. 414.

Homburger Zeitung

Kreis-Zeitung für den Obertaunuskreis

Durch höhere Gewalt verursachtes Nichterscheinen der „Homb. Ztg.“ berechtigt die Bezugsnehmer zu Forderung des Abonnementsgeldes.
Bei gerichtlicher Beitreibung von Anzeigengebühren wird jeder Rabatt hinfällig. Für Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen keine Gewähr.

Druck und Verlag: Homburg-Druckerei G. m. b. H., Geschäftsleitung: Carl Schalk, Bad Homburg.
Besondere Anzeigen für den gesamten rheinischen Teil: Wilhelm Eise, für den Inzeraten- und Anzeigenteil: Carl Böcker, beide in Bad Homburg.

Anzeigenpreis:
Die sechsstellige Zeit-
ung oder deren Raum
kostet 30 Pfg., im Nach-
schickte die Zeitungs-
1 M. Anzeigen aus dem
Obertaunuskreis 20 Pfg.
Hierzu seit 1. Juni 1919:
25%, Steuerzuschlag.
Nachschick nach Tarif bei
früheren Wiederholungen.

Kontokonto Nr. 26 074
Frankfurt a. M.
„Homburg-Druckerei“.

Nr. 291. Bad Homburg, Samstag, den 13. Dezember 1919. 77. Jahrgang.

Das Neueste

Der Volkswirtschaftsausschuss der Nationalversammlung verabschiedete eine Verordnung zur Behebung der Wohnungsnot.

In Preußen droht durch das Verhalten des Zentrums in der Schulfrage erneut eine Sprengung des Regierungsbündnisses.

In der preussischen Landesversammlung wird die dritte Lesung des Haushalts vorangetrieben zu einer all-gemeinen politischen Aussprache Anlass geben.

Die Entschädigung der Hinterbliebenen der durch Ober-leutnant Marlow erschossenen Matrosen soll nach dem Tu-multschädengesetz erfolgen.

In Tilsit wurden kommunistische Pläne aufgedeckt, die darauf hinauslaufen, die Stadt den Litauern auszu-liefern.

Die sächsische Regierung beantragte bei der Volks-sammer die Bewilligung von 56 1/2 Millionen Mark zum Ankauf von Aktien und Rufen von Steinkohlenwerken.

Gestern mittag erschoss in Gundheim (Worms) der 17 Jahre alte Sohn des Gemeindevorstandes Wagner seinen Vater, während dieser ein Mittagsschlafchen hielt, raubte 40 000 Mark aus der Steuerkasse und flüchtete.

Im Landtag von Tirol macht sich eine starke Bewegung für den Anschluss an Deutschland geltend.

Der Präsident der ungarischen Friedensdelegation er-klärte, dass Ungarn niemals die Bedingungen der Entente unterzeichnen werde.

Rumänien hat den Vertrag von Saint Germain unter-zeichnet.

Belgien hat die Grenzen gegen Deutschland und Hol-land gesperrt.

Den Blättern zufolge lehnte die zweite holländische Kammer den Marine-Gesetzentwurf mit 46 gegen 33 Stimmen ab.

Die in Warschau weilende Mission des Generals Deni-tin verhandelte mit der Regierung betr. der polnischen Ostgrenzen. Man erwartet, dass General Denitin die pol-nischen Forderungen anerkennen wird.

Englische Blätter melden, dass die Bolschewisten Kiew verloren haben. Sie sind durch Freiwillige vertrieben worden. Auch die Lage in Sibirien habe sich gebessert.

Der norwegischen Zeitung „Aftenposten“ zufolge wird aus Bergen gemeldet, dass das englische Angebot, die nor-wegischen Kohlenfelder auf Spitzbergen für 200 000 Pfund Sterling zu erwerben, angenommen worden ist.

„Echo de Paris“ meldet, dass der zum englischen Ge-schäftsträger in Berlin bestimmte Sir William Tyrer, seinen Posten am 1. Januar 1920 in Berlin antreten wird.

Die Regierungen der Vereinigten Staaten haben den Alliierten den Aufschluss der Zahlung der dreijährigen Zinsen für zwei Milliarden Pfund Sterling bewilligt, die sie während des Krieges geliehen haben.

Politik der Woche.

—ar. Wer die politische Lage objektiv beurteilen will, der wird nicht um die Beobachtung herumkommen, dass das kaum gefüllte Gebäude unseres demokratischen Staats-wesens durch mancherlei Stürme aus allen Richtungen nicht zu unterkühlenden Erschütterungen ausgesetzt ist; bleibt die Frage offen, ob diese Erschütterungen nicht auch das Fundament in Mitleidenschaft ziehen werde. Bei dem Betriebsstrategie ist man ja allem Anschein nach über Klippen hinweggekommen, die wohl von mancher Seite einen Augenblick lang als nicht ganz gefahrlos für das Staatsschiff angesehen wurden. Härter stoßen die Meinungen augenblicklich auseinander bei der Frage der geistlichen Schulaufsicht, beziehungsweise der Frage, dass das Recht der Teilnahme Geistlicher an der Schulaufsicht gesetzmäßig verwirklicht werden soll. Dies hat sich zu einem regelrechten Kulturkonflikt in Preußen ausgewachsen, nachdem jetzt klarer hervortritt, dass das Zentrum diese Forderung unterstützt und auf ihr beharren will. Etwas erstaunlich muß ja allerdings dieser Vorstoß anmuten, nach-dem man sich damit vertraut gemacht hatte, dass diese Fragen in ihrer prinzipiellen Bedeutung bereits bei Ein-gang der unermesslich gewesenen Kompromisspolitik der drei Regierungsparteien hinreichend geklärt waren. Es ist im Augenblick noch nicht zu sagen, ob das Zentrum die Verantwortung wirklich auf sich nehmen will, den Be-stand der heutigen Koalitionsregierung zu gefährden; dann daß die Austragung dieses Streites in ihren letzten Folgen an der Stellung der Koalitionsregierung nicht ohne Einfluss vorübergehen kann, erscheint ohne weiteres als klar. Um so größer ist die Verantwortung gegenüber dem ganzen Volke, wenn dem so schonungsbedürftigen Re-formationszentrums, als den man das deutsche Staatswesen heute ansehen muß, neue Schläge versetzt werden. Es ist darum zu hoffen, dass es nicht zum Äußersten kommt und der Wiederaufbau des Reiches nicht gefährdet wird. — Auf dieser Linie liegen noch ganz andere Räte, die der Reichsfinanzminister mit seinen Vorlagen bekämpfen und

beseitigen will. Daß er hierbei trotz seines recht „ein-nehmenden“ Wesens nicht auf allen Seiten mit offenen Armen liebevoll aufgenommen wird, nimmt weiter nicht wunder, er müßte eigentlich als der „bestgehaltete“ Mann angesprochen werden, kommt er doch, um Geld und immer wieder Geld zu nehmen, wo nur immer es möglich ist. Er weiß es und macht es uns klar, daß nicht nur zum Kriegführen, nein, auch zum Wiederaufbau unserer Wirt-schaft und zur Gesundung des gesamten Wirtschaftslebens überhaupt Geld, Geld und nochmals Geld gehört. Und wenn dann auch seine Pläne und Vorlagen nicht scheitern, nur hier und da vielleicht etwas modifiziert werden, so gehen doch bei der Stellungnahme gegenüber dem Reichs-notopfer die Wellen der Bewegung etwas höher. Das Unternehmertum befindet sich, daß man es um den Haupt-faktor bei seiner Wiederaufbauarbeit beraubt, während man auf der anderen Seite der Meinung ist, man könne sehr gut da zugreifen, wo durch den Krieg die Millionen-gewinne hingeflossen sind. Auf jeden Fall stehen hier be-deutende Fragen und für Deutschlands Zukunft ungeheure Werte auf dem Spiel. — Erfreulich ist der günstige Erfolg, den die Sparprämienanleihe haben dürfte, wenn die dem-nächst erscheinenden Zahlen die vorläufigen Meldungen rechtfertigen. — Erfreulich auch deshalb, weil ein gut Teil Wirkung auf das Ausland mit dem inneren Erfolg ver-bunden sein wird, was für unsere nächste Zukunft nicht ganz bedeutungslos bleiben dürfte. Ohne allzu große Hoffnungen daran zu knüpfen, darf jedoch nicht übersehen werden, daß das Ausland für die Wiedererkräftigung Deutsch-lands immer mehr Interesse aufbringt, mag dasselbe auch zunächst rein selbstsüchtigen Motiven entspringen, wie es zweifellos bei Italien der Fall ist. Dort wird der Mangel an deutschen Waren sehr recht fühlbar, und der Ruf nach Aufnahme wirtschaftlicher Beziehungen merktlich dringen-der. Beweisen wir daher das eigene Vertrauen zu unserer Zukunft, zu einem tatkräftigen Wiederaufbauarbeiten, so kann das auf das Ausland nicht ohne Eindruck bleiben, be-sonders nicht auf jene Kreise jenseits unserer Grenzen, die uns durch namhaften Kredit auf die Beine zu helfen vermögen. Dazu kommt allerdings noch eines: Auf der Seite unserer Feinde sympathisiert man heute offensicht-lich mit unserer demokratischen Staatsform, besonders in-soweit sie eigenbrödelischem, militärischem Imperialis-mus den Boden entziehen hat. Ebenso eifriglich beob-achtet man daher im feindlichen Lager, wie sich die Träger jener unglückseligen Ära mit dem heutigen Stand der Dinge abfinden und ob der Bestand der Republik heute nicht doch noch zweifelhaft erscheint. Da müssen uns na-türlich solche Erscheinungen draußen schlechte Dienste er-weisen, Erscheinungen, die schließlich als Treibereien rea-ktionärer Kreise anzusprechen sind. Und ebenso entschieden, wie die Stellung der Regierung nach links gegen diktatorische Bestrebungen phantastischer Radikalen ist, eben-so fest und energisch muß nach rechts gegen umstürzlerische Bewegungen Front gemacht werden, und nicht erst dann, wenn diese sich zu einer wirklich größeren Gefahr aus-gewachsen haben. — Ueber alle diese Sorgen aber liegt der Alpdruck der letzten Verhandlungen, die uns in wenigen Tagen den Frieden bringen sollen und damit endgültig den Käfig öffnen, in dem eine unerhörte, unheimliche Grausamkeit unsere Brüder schmachten läßt, schmachten läßt, trotzdem bereits über ein Jahr die Waffen niedergelegt sind. Der Glauben an Menschenrechte, er ist uns gründ-lich zerstört worden, sollen wir den Glauben an die Menschheit überhaupt ganz und gar verlieren?! — Davor bewahre uns das Weltbewusstsein, das keine leere Phrase sein kann und darf, und das selbst den tollsten Sieges-taumel und Triumphatorwahnsinn überdönen muß, es sei denn, wir wollen es dereinst hören von den heimgekehrten, unkultivierten Männern schwarzer Rasse, die wenig Kul-tur-Ehres im Lande der Weißen gelernt haben, und in ihre Heimat zurückgeführt, vor den Erlebnissen berichten, sich an die Brust schlagen und bekennen können: Wir Wil-den sind doch bessere Menschen. —

Baldige Heimkehr der Gefangenen.

Auf breiter Front.
e. Bad Homburg, 13. Dez. Wie wir aus zuverlässi-ger Quelle erfahren, haben die Franzosen ihre Zustim-mung gegeben, für den Fall, daß die Regierung die Forde-rungen der Entente annimmt, sofort die in ihrer Hand be-findlichen (rund 450 000 Mann) deutschen Kriegsgefan-genen freizulassen. Auf Grund der bisherigen Verhand-lungen ist zu hoffen, daß die Gefangenen in breiter Front und in täglicher Stärke von mehreren Tausend Mann, zurückgeführt werden, so daß mit der Beendigung des gesamten Rücktransports in etwa drei Monaten ge-rechnet werden könnte.

Noch vor Weihnachten.

Aus der Nationalversammlung.
Berlin, 12. Dez. (Wolff.) Der Vorkommerrat der Na-tionalversammlung hielt heute mittag eine längere Sit-zung ab, um über die durch die Verzögerung der Vor-beratung des Umschlagsteuergesetzes entstandene Geschäfts-lage zu beraten. Der Vorkommerrat kam jedoch noch zu keiner festen Entscheidung. Nachdem das Umschlagsteuergesetz heute im Steuerausschuss verabschiedet worden ist, wäre es möglich, die zweite Lesung am Montag beginnen zu lassen, und sodann die dritte Lesung des Reichsnot-opfers vorzunehmen, sodass beide Gesetze noch vor der Weih-nachtspause verabschiedet werden könnten. Da aber am 18. Dezember die Weihnachtspause eintreten soll, wird die Verabschiedung des Betriebsrätegesetzes nach 1919 in Frage gestellt. Es wurde angeregt, noch vor Beginn der Pause eine außerpolitische Aussprache zu halten. Der Vorkommerrat wird hierzu noch endgültig Stellung nehmen.

Das Betriebsrätegesetz.
Berlin, 12. Dez. (Wolff.) Bei der zweiten Lesung des Betriebsrätegesetzes im Ausschuss der Nationalversamm-lung wurden die strittigen Paragraphen 34 und 35 im wesentlichen nach den Beschlüssen der ersten Lesung er-klärt. Damit ist die Entscheidung von ein oder zwei Mit-gliedern des Betriebsrates in den Aufsichtsrat auch in der zweiten Lesung angenommen worden. Bezüglich der Bilanzvorlage wurde beschlossen, daß es sich dabei ledig-lich um die Betriebsbilanz, die Betriebs-Gewinn- und Verlustrechnung handelt und daß diese Bestimmung nur Anwendung findet bei Betrieben mit mindestens 50 An-gestellten oder 300 Arbeitern. Angenommen wurde ferner ein demokratischer Antrag, der die Lohnbuchführung nur als Unterlage zur Durchführung von Lohnbewegungen und Tarifverträgen fordert. Bis auf die Entscheidung über einzelne strittige Punkte wurden die übrigen Bestimmun-gen des Gesetzes in der zweiten Lesung angenommen.

Lokale Nachrichten

Wir bitten unsere Leser, uns über alle bemerkenswerten Ereignisse in der Stadt zu unterrichten (Homburger 414). Anzeigen werden gerne vergütet.

Bad Homburg, 13. Dez. 1919.

Gedenktage zum 13. Dezember: 1769: Der Dichter Chr. Friedrich Gellert gest. 1863: Der Dichter Friedr. Hebbel gest. 1916: Joffre des Oberbefehlsh. entbunden. Nachfolger wird General Nivelle. 14. Dezember: 1797: George Washington, der Begründer der Unabhängigkeit Amerikas, gest. 1899: Transvaal erklärt sich unabhängig.

Voraussichtliche Witterung für morgen.
Bedeckt und neblig, noch trocken, weitere Erwärmung, südliche Winde.

Ein Brief aus der Gefangenschaft.

.. Ein Leser unseres Blattes stellt uns den Brief eines in der Kriegsgefangenschaft befindlichen Kirdorfer Einwohners zur Verfügung. Wir bringen ihn zum Ab-druck als ein Dokument für den allen menschlichen Gefüh-len höhnsprechenden Standpunkt der französischen Regie-rung in der Gefangenensfrage.

Frankreich, 16. November 1919.
Liebe Frau!

Nur noch wenige Tage, so haben wir wieder Weih-nachten, und wieder ist ein Jahr herum und wir armen Verlassenen sitzen hier immer noch hinter dem dreifachen Drahtverhaun und starren hindurch wie wilde Tiere im Käfig. Das gibt hier eine schöne Freude zu Weihnachten. Es ist hier sehr kalt. Wir liegen immer noch in Zelten, kalt, windig, naß, kein Fußboden. Das ist Freiheitskul-tur im schönen Frankreich.

Man läßt uns hier langsam, aber sicher dahinsterven. Soweit hat man's gebracht im 19. Jahrhundert. Wui und abermals Wui! Wozu ist man noch auf der Welt. Die Welt ist schlecht, die Menschen noch schlechter, man wird hier belogen und betrogen, daß einem die Augen überlaufen. Aber wir werden nicht eher heimkommen, bis uns die Amerikaner rauschmeißen werden. Die 150 000 Waggons, ob die langen werden, um uns auszu-tauschen? Man sagt hier und da, bis Pfingsten nächstes Jahr.

... so müßt ihr armen Frauen eure lieben Män-ner erwarten und sie kommen nicht. Es ist zum Ver-zweifeln. Tröste dich aber mit mir Hoffentlich öffnen sich doch mal die Tore des Drahtzaunes und wir sind er-löst. Auf Wiedersehen!

Möge die Nachricht von der baldigen Heimkehr der Kriegsgefangenen, die wir im politischen Teil wieder-geben, doch in Erfüllung gehen. Zum Segen des Brief-schreibers und seiner Hunderttausenden von Kameraden. Dies unser Weihnachtswunsch.

Der „Silberne“ Sonntag. Morgen ist der silberne Sonntag. Für unsere Geschäftswelt ein Freudentag, da an ihm das Geld in silbernen (besser gesagt in papiernen) Strömen fließt. Höchste Zeit ist es nun, für alle, die zu Weihnachten schenkungsfreundlich sein wollen. Und wer zögelt wohl nicht zu ihnen. Da ist guter Rat manchmal teuer: wo und was zu kaufen. Als Berater stellt sich hier die „Homburger Zeitung“ ein. Man sehe nur den Anzeigenteil an, und schon weiß jedermann, wo der Weihnachtsmann wohnt und was er bringt!!

Die letzte Ehre. Im hiesigen Allgemeinen Krankenhaus ist dieser Tage ein Angehöriger der Homburger Lazarette gestorben. Heute nachmittag trug man ihn zu Grabe. Im Gefolge befand sich eine Abordnung der Homburger Reichwehrtruppe, und es war ein schönes Zeichen dafür, daß das kameradschaftliche Gefühl auch bei den Soldaten des neuen Deutschlands lebendig ist.

Der Winter ist ein rechter Mann! Freuden bringt er, auch wenn uns im Zeichen der Kohlennot manchmal nicht der Sinn danach steht. Wir berichteten schon gestern, daß im Kurpark der Schlittschuhsport ausgeübt werden kann. Viel lustiger aber noch geht es auf der Rodelbahn zu. Von der Saalburgchauffee abwärts eine glatte Bahn. Das wird morgen auch so ein Anziehungspunkt werden. Homburg rodeln!!

12 Pfund Kartoffeln zu 14 Pfg. das Pfund werden am Montag auf Abschnitt 8 ausgegeben. Bis zum Freitag müssen die Kartoffeln bei den Kleinhändlern abgeholt sein, sonst erlischt das Bezugsrecht.

Weihnachten bei der Homburger Reichwehr. Altem militärischen Brauche getreu, soll auch unsern Reichwehrmännern ein Weihnachten bescher werden. Es ist die Verfügung ergangen, daß unser heimischer Truppenteil je zur Hälfte auf Urlaub fahren wird, und zwar der eine Teil zu Weihnachten und der andere zu Neujahr. Für die während des Christfestes in Homburg verbleibenden Mannschaften wird Heiligabend in der Kaserne ein Weihnachtsbaum angezündet. Geschenke praktischer Art und solche für des Leibes Nahrung gelangen zur Verteilung. Und um die nötige Stimmung zu verbreiten, läßt sich schon jetzt ein Chor in alten trauten Weihnachtsgefangen. Es wird jedenfalls recht schön werden.

Freiwillige Gaben werden von der Geschäftsstelle der „Homburger Zeitung“ (Dorotheenstr. 21/23) entgegen genommen für die Kleinkinder-Bewahranstalt und für die Flüchtlingskinder.

Der weiße Turm. Das ist ein wetterharter Zeuge der Vergangenheit unserer engeren Heimat. Der weiße Turm auf dem Hof des hiesigen Schlosses. Er ist der einzige Ueberrest der alten Burg „Hoenburg“, die zuerst im Jahre 1192 erwähnt wurde. Mehr als 800 Jahre sind darüber vergangen; ein reichbewegtes Leben im Auf und Ab unseres Landes. Und wer mag heute das Morgen bestimmen. Wer will sagen, woran der weiße Turm noch Zeuge sein wird.

Die Besserung in der Gasversorgung. Die Direktion des Städtischen Gas- und Wasserwerkes teilt uns mit, daß die Gaszufuhr eine kleine Verbesserung erfahren hat. Es wird daher möglich sein, die Gasversorgung wieder auf die Mittagstunden von 11 bis 1 Uhr auszudehnen. Auch abends wird die Gasversorgung eine bessere sein.

3000 Liter Petroleum. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird unsere Stadt Anfang nächster Woche mit 3000 Litern Petroleum beliefert. Diese Menge wird den einschlägigen Geschäftsinhabern überwiesen, die ihrerseits für einen gerechten Verkauf an die Kundschaft Sorge zu tragen haben.

Ein großes Weihnachtsfest mit Christbaumverlosung, Vorträgen, Tanz usw. veranstaltet der Verband der Gärtner und Gartenarbeiter am Sonntag nachmittag im „Rassauer Hof“.

Postallisches. Sonntag, 14. und Sonntag, 21. Dez., werden die Schalter der hiesigen Postanstalten für die

Annahme von Paketen wie an Werktagen geöffnet sein. Am 1. und 2. Weihnachtstages, am Sonntag, den 28. und am Neujahrstage wird beschränkter Schalterdienst wie an Sonntagen abgehalten.

Unsere Lichtspielhäuser warten wieder mit einem reichhaltigen und sehenswerten Programm auf. — Im Lichtspielhaus Louisenstraße 89, sehen wir die reizende Künstlerin Fern Andra in ihrem neuesten baltigen Gesellschaftsdrama „Gebannt und erlöst“. Außerdem wird das Lustspiel „Ein ganz Kleiner“ abgerollt. — Die Olympia Lichtspiele zum Römer bringen den Filmroman in 4 Akten „Flitterdörche“ (Flittermamsell) und das humorvolle Lustspiel „Der Selbstmörder“; außerdem Neuaufnahmen in bekannter Schönheit. — In Glücks-Lichtspielen in Rirdorf gastiert Fern Andra in ihrem Meisterfilm in 5 Akten „Der Todesprung“. Dazu wird das Lustspiel „Das Verlobungsboot“ gegeben.

Der Taunusklub veranstaltet am 14. Dezember, abends 7 Uhr, im Saale des „Schützenhofes“ einen gemütlichen Familienabend mit Tanz. Mit Rücksicht auf die zur Verfügung stehende knappe Zeit, werden die Klubmitglieder und ihre Angehörigen gebeten, recht pünktlich zu erscheinen.

Eine Auskuffung der Allgemeinen Ortskrankenkasse wird sich am Sonntag nachmittag 3 Uhr in der „Neuen Brücke“ mit wichtigen Fragen beschäftigen.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten. Auf die morgen, Sonntag, nachmittags 3 Uhr, in Rirdorf bei Wolkarth stattfindende Versammlung sei nochmals hingewiesen.

Der Fußballklub „Kickers“ (Spielriege der Freien Turnerschaft) lädt zu seiner heute Abend im „Rassauer Hof“ stattfindenden Familienfeier ein. Das reichhaltige Programm verspricht unterhaltende Stunden.

Das Kurhausbad ist in der Weihnachtswoche am Dienstag und Samstag geöffnet.

Oberstedten, 13. Dez. Die Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Hinterbliebenen, veranstaltet am Sonntag Abend im Gasthaus „Zum Herzberg“ eine Abendunterhaltung mit Tanz. Das reichhaltige Programm verspricht einige gemütliche Stunden, und dürfte auch seitens unserer Kriegsbeschädigten ein guter Besuch zu erwarten sein.

Oberstedten, 13. Dez. Seit Anfang November hat Frau J. Kirry die Agentur der „Homburger Zeitung“ übernommen. Unseren bisherigen Postbezieher empfehlen wir, ab 1. Januar ihr Abonnement bei Frau Kirry zu erneuern. Sie erhalten durch diese die Zeitung noch am Erscheinungstage pünktlich ins Haus gebracht.

Oberstedten, 12. Dez. Durch den Polizeiwachmeister Kollert wurden sechs Zentner Weizenmehl beschlagnahmt, die einem durchfahrenden Fuhrmann abgenommen wurden. — Ferner beschlagnahmte Polizeiwachmeister Ehm 50 Pfund Margarinebutter.

Vergrößerung nach jedem Bilde liefert billigt Kunst-Atelier Heublein, Frankfurt a. M., Dreieckstr. 48. (297)

Kurveranstaltungen

Wochenprogramm für die Zeit vom 14. bis 20. Dezember.
Sonntag: Künstlerkonzerte von 4—5.30 und von 8.30 bis 10 Uhr.

Montag: Konzerte des Kur- und Sinfonieorchesters von 4—5.30 und 8.30—10.

Dienstag: Im Theater abends 7 Uhr: Ensemble-Gastspiel von Mitgliedern des Frankfurter Opernhauses „Hoffmanns Erzählungen“, phantastische Oper in 3 Akten nebst einem Vor- und Nachspiel von J. Offenbach.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeit anlässlich unserer

Vermählung

danken herzlichst

Karl Merle

Luise Merle geb. Zutter.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 12. Dezember 1919.

Die Verlobung ihrer Kinder Margot und Adolf

beehren sich anzuzeigen

Adolf Kilb und Frau

Bad Homburg v. d. Höhe, Höhestr. 11

Theodor Haller und Frau

Friedrichsdorf (Taunus)

Dezember 1919

Meine Verlobung mit Fräulein Margot Kilb,

Tochter des Herrn Adolf Kilb und seiner Frau Gemahlin Sybilla, geb. Treber, in Bad Homburg v. d. H., beehre ich mich anzuzeigen.

Adolf Haller

Friedrichsdorf (Taunus)

Dezember 1919.

Empfehlenswerte Weihnachtsgeschenke!

Kaffee-Service

Tea-Service

Ess-Service

Likör-Service

Waschgarnituren

Messerschneidmaschinen

Fleischhackmaschinen

Reibmaschinen

Küchenwagen

Kaffeemühlen

Brotkasten

Büchsränke

Wichskasten

Handtuchhalter

Löffelgestelle

Passiermaschinen

Tortenplatten

Tortenschäufeln

Basen

Tabletts

Blumenkübel

Glaswaren

Einkoch-Apparate

Kochfisten

3359

Haushaltungs-Magazin „Taunus“

Mainzer & Hirsch

Luisenstraße 14 am Markt. — Telefon 789.

An meine werte Kundschaft!

Ich bin für den Weihnachtsverkauf gut vorgeesehen.

Sämtliche Artikel sind in

reicher Auswahl

zu

billigen Preisen

vorhanden.

Besuchen Sie mich, Sie finden, was Sie brauchen.

Kaufhaus Louis Stern

Luisenstraße 42

3425

Modellschlitten

Ph. Gries

Luisenstr. 41.

Puppe

80 cm groß, und Spinnrad

abzugeben.

Castellstr. 5.

Die Besitzer von Holzschneidemaschinen

werden gebeten, sich in den nächsten Tagen bei uns zu melden und den Bedarf an Benzol oder dergl. anzugeben. — Wir wollen versuchen, größere Mengen geeigneten Motorbetriebsstoff zu beschaffen. (3427)

Ortskohlenstelle.

Nervös? Heilquelle Karlsprudel

nahe der Selterfergrenze, Biskirchen 17, Fernruf 1.

„Ich freue mich, Ihnen über Ihr Wasser nur das Beste lob aussprechen zu können. Es gibt nichts Besseres gegen Nervosität.“

D. Sch., Webstuhlfabrik.

Karl Broll, Biskirchen.

(853)

Heute morgen 10 $\frac{1}{2}$ Uhr entschlief in grosser Geduld nach langem schweren Leiden unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Herr Gartenaufseher
Johann Weiser

versehen mit den Sterbesakramenten.

Bad Homburg-Kirdorf, den 13. 12. 1919.

[3435

Im Namen der Hinterbliebenen:
Auguste Weiser, geb. Spruck
Margarethe Weiser.

Requiem findet Dienstag, den 16. 12., morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr statt, darauf die Beerdigung.

Damen- und Herrenhüte

werden auf den modernsten Formen schnellstens gereinigt u. faconiert
1484) Luisenstr. 21
b. Rob. Rijaček.

Tüchtiges, jüngeres Kinderfräulein

zu 2 Kindern per sofort gesucht.
Vorzustellen im Schloß-Hotel von vorm. 11 Uhr bis abends 5 Uhr.
3414
Frau Apotheker Sactorius.

4 $\frac{1}{2}$ mtr. beige Colienne-Seide

abzugeben 3430
Castillostr. 5.



Reichhaltige Auswahl
in Taschen-Uhren, Armbanduhen u. Taschenweckern, kleinen Reise- und Wanduhren, Küchenuhren mit la. Messingwerken.

Sorgfältige Herstellung aller Reparaturen von Uhren u. Goldwaren in eigener Werkstatt unter fachmännischer Garantie.
Ankauf von Juwelen, Altgold u. Silber.

J. Löwenstein

Uhrmacher und Goldarbeiter.
Luisenstr. 43 $\frac{1}{2}$. Fernruf 380.

3-4 Zimmerwohnung

mit Nebengelass, unmöbliert, von jungem Ehepaar, für sofort zu mieten gesucht.

Gest. Offerten unter 3254 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

Berücksichtigen Sie unsere Inserenten!

Folgende Delikatessen sind eingetroffen:

Feinste Sardellen	lose gewogen, per Pfund Mk.	7.00
"	in Gläsern, 200 g Br.	3.85
"	in Glästünnchen 300 g Br.	4.50
"	" " 1 $\frac{1}{2}$ Pf.	10.00
Sardellenbutter	in Tuben	3.00
Oelsardinen in Olivenöl	50 g-Dose	3.80
"	200 g-Dose	5.00
"	260 g-Dose	7.00

Französische Fleischpaste	300 g-Dose Mk.	5.00
la. Delikatesswürstchen	per Paar	2.20
Tilsiter Käse	" Pfund	8.00
Gouda	" "	20.00
Feinste Braunschw. Mettwurst	p. Pf.	19.00
" Holländ. Blockwurst	" "	22.00

Presskopf, Leber- und Blutwurst.

Ferner empfehle ich zum Backen

Mandeln 20.-, Sultaninen 15.-, Korinthen 10.50,
Anis, Zimmt gemahlen und ganz, Hirschhorn-
salz, Backwachs, Backpulver: Oetker, | Sinner, Lakto,
sowie **Eigelb und Eiweiss, Vanillezucker, Vanille-**
aroma, Mandelaroma, Zitronenaroma in Fläschch.
Christbaum-Kerzen per Stück 50 Pfg.

Ferner eingetroffen:

Feinster Bienenhonig		
Glas mit schönem Schraubendeckel p. Pfd.	Mk.	12.00
la. Marmelade	" "	1.80
la. Reismehl	" "	5.00
la. Hafermehl	" "	2.80
la. französischen Tapioka	1 $\frac{1}{2}$ Pfd.-Paket	2.65

Delikatessheringe	Pfund-Dose in Gewürz-Tunke	Mk.	5.00
"	Pfd.-Dose o. Gräten in Tomatenpuree	"	5.50
"	" " " " " " " " " " " "	"	5.20
"	" " " " " " " " " " " "	"	5.20
"	" " " " " " " " " " " "	"	4.50
"	" " 300 g-Dose " " " " " " " "	"	8.50
"	" " 600 " " " " " " " " " "	"	5.50
Bismarckheringe	in Pfd.-Dosen in guter Tunke	"	4.50
Heringe in Gelee	Pfd.-Dose	"	4.50
Rollmöpse	"	"	0.60
Bismarckheringe	Stück	"	0.95
Marinierte Heringe	"	"	0.95
Rollmöpse	"	"	0.85
Feinste holl. Vollheringe	"	"	1.10
Geräucherte Lachsheringe	"	"	

Schokolade, Keks, Buttergebäck

Holux-Schokolade	Tafel Mk.	3.90, 4.50
la. amerikanische Schokolade	1 $\frac{1}{2}$ Pfd.-Tafel	9.50
Holux-Praliné	in herrlichen Kartons 135 g netto	6.00
la. Dessert-Mischung	"	5.50
la. Praliné	lose gewogen per 1 $\frac{1}{4}$ Pfund	5.00
Keks in Packung	Mk. 2.80 bis	4.50
Buttergebäck	per 1 $\frac{1}{4}$ Pfund	3.00
Anisgebäck	"	3.00
la. Lebkuchen	per Stück	0.50
"	extrafeine Qualität mit Glasur	0.80

Kaffee	Robusta-Kaffee gebr. Pfd.	Mk. 14.00
	Uganda-Kaffee " " "	17.00
	Jamaika-Kaffee " " "	17.90
	Extrafeine Kaffemischung	
	20 Proz. Kaffee per Pfd.	6.40
Teesorten . .	Ceylon-Pekoe	18.00
	Indische Mischung	20.00
Cacaosorten	leichte helle Ware Pfd.	13.00
	feinste Qualität	17.00
	Schokoladepulver	14.00

Ferner grosse Auswahl in prima Weinen, Likören, Spirituosen, wie:

Rum, Cognac, Pfeffermünz, Trester, Nordhäuser, Kümmel

Rum-Verschnitt, Sherry Brandy

sowie feinste Punsch-Essenzen, Rumpunsch,

Arracpunsch, Portwein und Burgunderpunsch.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!

Ein Versuch führt zur Nachbestellung.

Für flotte freundliche Bedienung bürgt mein Name.

Homburger Kaufhaus für Lebensmittel

Georg Ulrich (vormals Mehren)

Telefon 581

Luisenstr. 33

Telefon 581

Evangelischer Männer- u. Jünglingsverein

Für die Weihnachtsbäckerei

„Glück's Lichtspiele“
Kirdorferstrasse 40.

Einladung

zu der am Sonntag, den 21. Dezember, abends 1/2 8 Uhr
im Saale des „Raffauer Hofes“ stattfindenden

Weihnachts- und Jahresfeier

Musikalische Vorträge, Aufführungen u. s. w.

Verlosung

Eintritt Mark 1.—. Vorverkauf bei Küster
Schneller und Schreibwarenhandlung Hofmann Luisenstrasse 5.
Tee und Gebäck wird verabreicht. [3425]

empfehle
sämtliche Artikel in nur besten Qualitäten

ferner

Netts frische Land- und Süßrahmbutter,
sowie frische Landeier, prima Bloßschmalz,
und holl. Süßrahm-Margarine.

Gottfried Altmann. 3433

Achtung!

Morgen Sonntag Mittag 4 und Abends 1/2 8 Uhr

Fern-Andra

in ihren größten und schönsten Meisterfilm.

„Der Todessprung“

in 5 spannenden atemberaubenden Akten.

Sowie ein ausgesuchtes Lustspiel

„Das Verlobungsboot“ [3426]

INSERTATE in der »Homburger Zeitung«
haben besten Erfolg!

Große Mobiliar- Versteigerung!!!

Donnerstag, den 18. Dezember 1919,
vormittags 9 1/2 Uhr

versteigere ich im gest. Auftrage im Saale des „Schweizerhof“, dahier,
aus herrschaftlichen Häusern nachstehende, teils erstklassige und gediegene
Mobiliarstücke und andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich
bare Zahlung:

1 compl. fast neue Schlafzimmereinrichtung
bestehend aus 2 modernen Betten, 2 teil. Spiegelschrank (Facette),
1 Waschkommode mit Marmorpl. und Spiegelaufsatz, 2 Nach-
schränkchen mit Marmorplatte und 2 Stühlen.

1 Speisezimmer in Eiche
(schwarz gebeizt) bestehend aus 1 Büffet, Sopha mit Umbau,
Ausziehtisch u. 6 Federstühlen.

Empire Salon
(Bruststück in Mahagoni mit reicher Vergoldung) best. aus
Sofa mit prachtvollem Um- u. Aufbau mit Zierschränken,
geschliffenem Facettglas u. großem Spiegelaufbau, 2 Sesseln
und 2 Stühlen mit Seidenbezug und rundem Tisch.

1 hochfeine fast neue Salon-Garnitur
best. aus Sopha, 2 großen u. 2 kleinen Polstersesseln mit ge-
preßtem Plüschbezug (Kupferfarbig), 1 Teppich 350 x 280,

1 Salontisch, 1 Büstenständer, prachtv. Lampengains m. echten
Messingstangen.

1 Salon

bestehend aus Sofa mit Umbau, Ziersofa, Trummeaux-
spiegel, Schreibtisch mit Spiegelaufsatz, 2 Sesseln, 4 Stühlen,
1 Ausziehtisch, 1 Gobelin gerahmt, Portieren etc.

1 compl. Kucheneinrichtung.

Ferner:

1 Bücherschrank (schwarz pol. erstkl. Arbeit), **1 Büffet in**
Eiche, 1 hochfeine fast neue **Chaiselongue**, 1 Rauchtisch,
1 Blumenständer, **1 Bücherregal**, 2 Kleiderschränke, 2
Spiegelschränken, **10 Betten** darunter 6 m Bettzeug, 2
Sofa, 2 **Chaiselongue**, 1 Perikon (Prockhaus), Plüschstuhl,
1 Rodelschlitten, Stühle, Kleidergestelle, Garderobehalter, Treppen-
läufer, Plüschstischdecke, Vinoleum, 1 Reitsattel, compl. ca. 40
Grammophonplatten, 1 Grammophon (trichterlos) mit Platten,
Vorhänge, große **Partie Kinderspielzeug**, Kofosmatte, 1
Puppenhaus, 4 **prachtvolle Gobelins**, 1 Nähmaschine, viel
Porzellan, Aufstellfächer usw. usw. [3423]

Karl Knapp,

Auktionator & Taxator.

Thomasstr. 1. Fernruf 617.

NB. Die Besichtigung findet Mittwoch, den 17. Dezember, von 10 Uhr
vorm. bis 4 Uhr nachm. statt.

Passende Weihnachts-Geschenke

Waschgarnituren

Tonnengarnituren

Kaffee-Servicen

Fisch-Eßservicen

Salzschüsseln 6 Stück
1 Satz

Wein- u. Wassergläser

Brot- u. Gebäckkasten

Kohlenkasten bemalt

Ofenschirme

Wärmflaschen

Waffeleisen

Reiz-Einlochapparate

Küchenwagen

Reibmaschinen

Rastiermaschinen

Brottschneidemaschinen

Fleischhackmaschinen

Wand- u. Tisch-

Kaffeemühlen

Kaffeebrenner

Saftpressen

Spiritus-Gasherde

Salatbestecke

Geflügelscheeren

Vogelkäfige

Tafel-Aufsätze

Tortenplatten und

Schäufeln

Nickel Kaffee-Servicen

„ Brotkörbe

Uhrengarnituren

Taschenuhren

Schreibzeuge

Arbeitskasten

Karten u. Poesiealbum

Perlbeutel u.

Silbertaschen

Moderne Bilder

in großer Auswahl

Spielwaren

in großer Auswahl

Kinderräder

Kinderstühle,

Tische u. Bänke

Rodelschlitten

Croquette

in allen Größen.

Christbaumschmuck

Christbaumständer

Christbaumlichter

von 45 Pfg. an

Max Simon

Luisenstraße 40.

Fernsprecher 360.